

# SPIELBERICHTE

## HOCHSCHULLIGA ERFURT

### 1. SPIELTAG

(08./09. APRIL 2015)

## INHALTSVERZEICHNIS

Spiel 1:	2. FCE	1-6	Glashoch Rangers	<a href="#">SEITE 2</a>
Spiel 2:	Aston Vanilla	4-5	Esperanza TD	<a href="#">SEITE 5</a>
Spiel 3:	Wolfpack	5-2	Sternburgg	<a href="#">SEITE 7</a>
Spiel 4:	Hopfenheim	4-1	Train.Ing	<a href="#">SEITE 9</a>
Spiel 5:	Die anderen	1-3	Hangover	<a href="#">SEITE 11</a>
Spiel 6:	Hopfenheim	4-2	WBS United	<a href="#">SEITE 13</a>
Spiel 7:	Tunnelhausen	1-3	Boyneburg	<a href="#">SEITE 15</a>
Spiel 8:	Lokomotive	1-3	D12	<a href="#">SEITE 17</a>

## SPIELBERICHT - 2. FCE

Sechste Saison UniLiga/Hochschulliga. Zum sechsten Mal ist auch der 2. FC Erfurt dabei. Und wie üblich steht dem Dino ein gewaltiges Auftaktprogramm bevor. Gegner am ersten Spieltag: der stimmungsstarke letztjährige Meister Glashoch Rangers. Während Kapitän Robert Grundmann sein Team zum größten Teil zusammenhalten konnte, stand bei der dritten Mannschaft wieder ein Umbruch bevor. Die Koalition mit den Anderen hatte keinen Bestand mehr, nachdem durchsickerte, dass man selber wieder ein Team ins Rennen schicken würde. Doch es wurde für Ersatz gesorgt:

Die lottospiel-ähnliche Einschreibephase zwang die Kicker der Wilden 13 die kommende Saison auszusetzen. Nach zähen Verhandlungen konnte man sich aber auf eine Spvgg mit dem 2.FC einigen.

Mit einem Kader von 17 Spielern reiste man in die überfüllte Rieth-Arena um auszutesten, welches Potential in der Mannschaft steckt. Anpfiff 18 Uhr. Da es schwer werden würde, ein geeignetes Spielkonzept in der kurzen Zeit zu finden, einigte man sich vor allem auf eins: Einsatz.

Und das wurde umgesetzt. Die Ultras sahen in der Anfangsphase eine ausgeglichene und hitzige Partie. Hinten dicht stehen, und vorne abrakern - das hatte man schnell verinnerlicht. Doch plötzlich das 1:0 für Glashoch. Ein Abpraller fiel dem Stürmer der Rangers vor die Füße, Keeper Marc Hanel ohne Chance. Nach kurzer Verblüfftheit raufte man sich wieder zusammen, nur um dann wieder enttäuscht zu werden. Ein abgefälschter Schuss durch Flo Stein zirkelte den Ball über den Torhüter. 2:0. Und es kam noch schlimmer, kurze später drehte sich eine Bogenlampe Richtung linker Giebel. Der Keeper konnte den Ball noch rausfischen, doch der ablenkte Ball fiel ein weiteres Mal dem Stürmer vor die Füße. Kurz vor der Pause fiel auch noch das 4:0.

Pech und fehlender Spielwitz in der Offensive führten zum Halbzeitergebnis. Die zweite Hälfte begann wie die erste endete. Glashoch erzielte nicht nur das 5:0, sondern auch noch das 6:0. Danach wurde die Partie wieder ansehnlicher. Hitzige Zweikämpfe und hohe Intensität zeichneten die folgende Phase aus. Und die dritte Mannschaft wurde belohnt. Nach einem Konter eingeleitet vom wackeren Kai Vollrath erzielte Alex "Schlexington" Schmidt den Ehrentreffen für die Blau-Weißen. 6:1 – der Endstand.

## SPIELBERICHT - GLASHOCH RANGERS

Was war denn da los?! Zuschauer, Liga-Leitung wie auch Konkurrenten rieben sich am vergangenen Mittwoch in der Rietharena ungläubig die Augen. Verwundert mussten sie mitansehen, wie die Rangers sich in einer blendenden Frühform präsentierten und die Mission „Titelverteidigung“ mit einem fulminanten und nie gefährdeten Auftaktsieg starteten. Manch einer ertränkte seinen Frust ob dieser Dominanz gar in Alkohol. Das Anmeldeformular mit all seinen Tücken schien für die Mannen um Kapitän Robert Grundmann an diesem Tag die größte Herausforderung zu sein, so die einhellige Meinung am Spielfeldrand. Was war passiert?

Mit dem 2. FCE III. Mannschaft und Glashoch Rangers durften am ersten Spieltag zwei echte Traditionsmannschaften (dieses Label wird ja dieser Zeiten selbst von Liga-Neulingen beansprucht, an deren Seriosität mehr als berechtigte Zweifel bestehen... \*hust\*lok\*räusper\*) die Sommersaison der Hochschulliga Erfurt eröffnen. Beide Mannschaften lieferten sich im Laufe der Ligahistorie brisante und heiß umkämpfte Duelle auf Augenhöhe. In jüngster Vergangenheit stieg der Stern der Rangers jedoch etwas höher auf. Man denke nur an letzte Saison, als die Grün-Weißen mit spielerischer Finesse, Kampf und dem gewissen Fortune eine 2:1-Führung über die Bühne brachten, und das in einem Spiel, in dem beide Teams ein Chancenfeuerwerk nach dem anderen abbrannten. Doch Geschichte verblasst; was hier und heute zählt, ist aufm Platz!

Die Zeichen standen bereits vor dem Spiel für den 2. FCE schlecht. Aufgrund der zahlreichen Neuzugänge war mit Abstimmungsproblemen auf dem Feld zu rechnen. Glashoch dagegen, verstärkt durch die beiden Rückkehrer „Snowden“ Peckskamp und „Leuchtturm“ Lichtenberg, trat als eingespielte Einheit auf. Das unerbittliche Training unter dem Regime von Trainerfuchs Grundmann in der Semesterpause trug Früchte. Es wurde filigran wie eh und je gebolzt. Die Liga hat ihren guten, soliden, leidenschaftlichen Handwerkerfußball wieder.

Vom Anstoß an nahmen die Rangers das Heft in die Hand und versuchten sich vor das Tor der Kontrahenten – die scheinbar jede Saison Geld für neue Trikots haben – zu kombinieren. Durch die dicht gestaffelte Abwehr war zunächst kein Durchkommen; ein Standard musste her. Im Halbfeld sank Pfefferkorn nach

Fazit: Das Trainerteam um Kapitän Lorper und Coach Heinrich muss nun schalten, um schnellstmöglich ein System in die sympathische Truppe zu bringen. Die anstehenden Partien werden nicht leichter. Nächste Woche trifft man auf Hangover 69, die für den Überraschungssieg der Woche sorgten. Wenn man in der Offensive kreativer wird und den Einsatz weiter hoch hält, dann kann die Saison nach diesem trüben Auftakt trotzdem ein Erfolg werden.

rüdem Einsteigen seines Gegenspielers mit vor Schmerz verzerrtem Gesicht zu Boden. Lang, dessen brandgefährliche Standards sich wohl noch nicht bis zum 2. FCE herumgesprochen haben, schnappte sich die Kugel und schlenzte sie gen langes Eck. Andächtig lauschten Spieler wie Zuschauer dem wohligen Klatschen, als der Ball an die Latte prallte und von dort zurück ins Feld. Einzig Lichtenberg war geistesgegenwärtig genug zu reagieren und nickte locker ein. Um mehr Spannung für den neutralen Zuschauer zu generieren, springt er trotz seiner stattlichen Größe beim Kopfball grundsätzlich nicht ab. Es genügte in diesem Fall abermals.

1:0. Der Bann war gebrochen! Da war es, das erlösende erste Tor. Die Rangers wurden nun etwas sicherer und kamen zu Chancen. Diese wurden jedoch allesamt kläglich versiebt. Es war nur noch eine Frage der Zeit, bis einer der Wechsler Richtung Gera geschickt werden würde, um sich mal kurz die Füße zu waschen. Nach einigem Rumgewürze war es Langer, der sich ein Herz fasste und aus der zweiten Reihe einfach mal abzog. Von einem Verteidiger abgefälscht zappelte das Ding nach kuriose Flugbahn im Netz. SL7 ließ sich ausgiebig feiern. Im Norden Deutschlands scheint man sich über Tore mit mangelnder Attraktivität besonders zu freuen.

Der 2. FCE verteidigte aufopferungsvoll, hatte aber immer wieder an Abstimmungsproblemen zu knabbern. Im Spielaufbau spielte man sich gut durch das Mittelfeld der Rangers, kam aber nur bis an den Rand des gegnerischen Strafraums und verzeichnete keine nennenswerten Abschlüsse. Torwart Grundmann, selbstsicher wie selten zuvor, – er hatte das Gelände vor dem Spiel akribisch nach Kameras und Mitarbeitern des MDR abgesucht und nichts entdeckt können – bekam wenig zu tun.

Die Rangers waren dagegen eiskalt. In den beiden einzigen weiteren Chancen der ersten Halbzeit trugen sich „Sandmann“ Lang und Sturmtank Kühne ebenfalls in die Torschützenliste ein. Selbst in der bei den Rangers traditionell unkonzentrierten Phase direkt nach der Halbzeit konnte die Spannung hoch gehalten und zweimal zugeschlagen werden. Langer vollendete eine Flanke von rechts mit der Hüfte. Peckskamp schob nach für seine Verhältnisse schwindelerregend schneller Drehung formschön ins linke Eck zum 6:0 ein. Die Rangers ließen die Zügel danach etwas lockerer. Der 2. FCE stabilisierte sich

zunehmend und ließ bis auf einen Schuss Schotts fast nur noch Ecken zu. Eine davon wurde mustergültig zum Ehrentreffer genutzt. Man konterte die zu weit aufgerückten Rangers geschickt aus, lief zu zweit auf Grundmann zu und ließ ihm keine Chance zum Eingreifen. Hier zeigte der 2. FCE sein Potenzial. Der Blick auf die Uhr zeigte aber: der Anschluss kam zu spät.

Am Ende steht ein verdienter, vielleicht etwas zu hoch ausgefallener 6:1-Triumph der Rangers über den 2. FCE. Glashoch nutzte seine Chancen zum Ende der ersten und Anfang der zweiten Hälfte ohne Erbarmen und tütete den Sieg in dieser Phase des Spiels ein. Nach dem Schlusspfiff wurden beide Mannschaften frenetisch von ihren Anhängern gefeiert und blickten der vor uns liegenden Saison mit Freude entgegen – die Rangers nur von etwas weiter oben in der Tabelle.

Grund zur Freude gibt es genug. Um den amtierenden Meister zu stoppen, hat nicht nur Esperanza das Geldbeutelchen aufgemacht und fleißig investiert. Fast alle Mannschaften konnten hochkarätige Neuzugänge präsentieren. Ob das reicht, um das Glas auf die Plätze zu verweisen, wird sich zeigen. Die überraschende Niederlage der anderen am gleichen Spieltag hat bereits angedeutet, dass man sich diese Saison auf Namen und Prestige nicht verlassen kann. Die Karten scheinen neu gemischt. Vielleicht steht am Ende dieses Jahres sogar eine Mannschaft ganz oben, die bisher gar keiner auf dem Zettel hatte.

Auf eine spaßige und hoffentlich verletzungsfreie Saison!

*Jakob Pfefferkorn*

## SPIELBERICHT - ASTON VANILLA

Hallo und ein herzliches Willkommen zum ersten Spielbericht des Teams Aston „Vanilla F.C.“.

Am ersten Spieltag hieß es eine couragierte Leistung auf den Platz zu bringen, um gut in die Saison zu starten. Leider, man muss aber auch anmerken, dass wir in dieser Konstellation zum aller ersten Mal als Team zusammen auf dem Feld standen, konnten wir unsere Erwartungen nicht im vollem Umfang erfüllen. Im Spiel 1 hieß der Gegner Esperanza Team Dubai.

In den ersten 15 Spielminuten waren die Nervosität und fehlende Abstimmung in unserem Team deutlich zu spüren. Einfache und selbstverschuldete Ballverluste waren die Folge. So kassierten wir in der 3., 10. Und 13 Spielminute die ersten drei Gegentoren. Danach schaltete das Team Esperanza einen Gang herunter und ließ uns erst einmal das Spielgeschehen kontrollieren. In der Folge stabilisierte sich unser Spielaufbau und wir wurden mit dem 1:3 Anschlusstreffer in der 23. Minute durch Matthias Le Van belohnt. Eingeleitet wurde das Tor von Patrick Räthel und Robert Bärwald.

Kurz darauf piff der Schiedsrichter zur Halbzeitpause.

Nach Wiederanpiff versuchten wir von Beginn an das gegnerische Team mit aktivem Pressing frühzeitig zu stören und sie so zu Fehlern zu verleiten. Jetzt waren wir die spielbestimmende Mannschaft. Mit einem wunderbaren Dribbling in den Strafraum und seiner gefühlvollen rechten Innenseite zirkelte Adrian Kraher den Ball ins rechte obere Eck zum 2:3. Leider konnte das Team Esperanza durch eine kleine Unachtsamkeit unserer Abwehr gleich den Gegentreffer zum 2:4 erzielen. Trotz des erneuten Rückschlags blieben wir weiter am Ball und konnten mit den Treffern 3 und 4 durch Benjamin Griesch und Andrian Kraher in der 39. Und 45. Minute zum 4:4 ausgleichen. Aus unserer Sicht der verdiente Ausgleich, da wir zu diesem Zeitpunkt die bessere Mannschaft waren. Die letzten 5 Spielminuten verliefen dann sehr hektisch. Wir versuchten mit langen Bällen und Sprints über die Außen bis hin zur Grundlinie noch den entscheidenden Treffer des Spiels zu erzielen. Trotz des Einsatzes der allerletzten

## SPIELBERICHT - ESPERANZA TD

\*\*\* Vanilla Coke vorerst ausgetrunken\*\*\*

Zurück aus dem Wintertrainingslager in Wladiwostock zeigte sich das Team aus Dubai mit neuen Spielern am ersten Spieltag der Sommer-Saison 2015 sehr siegeswollend. Viele Auswechsler, ein neues Spielsystem, welches nicht an den Tag gelegt wurde, und jede Menge Unterstützung aus den eigenen Reihen gaben der Mannschaft viel Kraft.

Das Spiel verlief teilweise hektisch, was sich an den vielen Umstellungen und auch einigen Ausfällen, wie bspw. Kämpfer, bemerkbar machte.

In der vierten Minute kam es bereits zum hochverdienten 1:0 der Wüstenläufer verwandelt durch Sadiem Youssef. Nur drei Minuten später erzielte der Neuzugang Klaas Ohi das 2:0. Und um noch einen draufzulegen, schoss Thore Beckmann in der 17. Spielminute das wohl fast perfekte 3:0.

Doch so sollte es nicht bleiben. In der 22. Minute kam es zum Gegentor, Esperanza wurde hektisch und ließ sich hinten rauslocken, sodass Vanilla die Gunst der Stunde nach der Halbzeitpause nutzte und in der 31. Spielminute auf 3:2 verkürzte.

Großmann allerdings setzte sich gekonnt in Szene und traf in der 37. Minute zum 4:2. Vor Freude ließ er sich auswechseln, zog sein Trikot aus, um es einem Spieler zu überreichen, da die neu bestellten Trikots noch nicht eingeflogen sind, und kassierte für diese Aktion eine gelbe Karte – ausziehen auf dem Feld war leider nicht erlaubt. Zwei Minuten später machte es Vanilla noch einmal spannend und traf zum 4:3. Esperanza fing das Schwimmen an und als es in der 45. Spielminute zum Ausgleich kam, wollten alle Stricke reißen.

Reserven blieb uns dieser leider verwehrt. In der letzten Spielminute, sicherlich eine Folge des 25-minütigen Vormarsches des gesamten Teams, kam es zu einem erneuten Gegentreffer. So haben wir bedauernswerter Weise den Sieg aus der Hand gegeben.

Trotz allen Hoch und Tiefs während des gesamten Spiels können wir Stolz und erhobenen Hauptes in die nächsten Spieltage gehen. Wir waren nahe über die 50-minütige Spieldauer das dominierende Team und haben nur durch kleine, aber dafür umso schmerzhaftere, Fehler das Spiel verloren. Dies ist vor allem der Unerfahrenheit des Teams zu begründen. Nichts desto trotz werden wir in den kommenden Partien wieder auf Sieg spielen!

*Patrick Räthel*

Letztendlich hat Rittmann das Team in der letzten Minute zum Sieg verholfen und eine spannende Partie endete 5:4. Fazit: Neulingen sollte man den nötigen Respekt entgegenbringen.

*ETD-Redaktion*

## SPIELBERICHT – WOLFPACK

Eintracht Sternburgg hieß der Gegner der Wölfe am 1. Spieltag der Sommersaison 2015. Trotz kleiner personeller Veränderungen im Team wurde sofort deutlich, wer hier als Sieger den Weg in die Kneipe gehen wird. Nach einem kleinen Schluck des Billigbieres übernahm dann Kapitän John mit einem Doppelpack das Kommando Richtung 3 Punkte. Die Wölfe spielten auch in der Folge weiter munter nach vorn und kamen zu aussichtsreichen Chancen. Meist fehlte es jedoch noch an Präzision oder dem letzten genauen Pass. Lehne sah mit seinem millimetergenauen Zuspiel den freistehenden Armstroff, welcher zum 3:0 einschob. Arnold konnte nur noch per Foul im Strafraum gestoppt werden, Armstroff traf präzise zum 4:0. Den 5. Treffer erzielte Arnold mit einer nur mannschaftsintern bekannten Stärke: per Kopf. Das Ergebnis hätte auch höher ausfallen können, am Ende stand jedoch ein nie gefährdeter 5:2 Auftaktsieg und die ersten 3 Punkte der neuen Saison.

*Christopher Armstroff*

## SPIELBERICHT – STERNBURGG

**Und es geht schon wieder los, das darf ja wohl nicht wahr sein, dass die**

**Eintracht so ....**

Um diese einleitenden Worte zu vollenden kann man wohl viele Phrasen anführen. Beispiele gefällig? ... sehr auf Bier steht; sehr zerstört vom Vorabend Fußball spielt oder der klassiker; ...sehr auf Blondinen steht.

Welches der Szenarien auch immer zutraf, es ging im ersten Spiel der Saison wieder gegen das gewolfte Pack. Dass die Eintracht zum zweiten mal hintereinander am Saisonanfang gegen den Vizemeister ran durfte ließ am Spielfeldrand Gerüchte über Illuminaten bei der Zusammenstellung des Spielplans aufkommen.

Nun aber zum Spiel. Hoch ambitioniert und bei schönstem Fußballwetter kamen beide Mannschaften auf das wunderbare grün(/weiße) Spielfeld. Nachdem der Anstoß an die Eintracht ging dachten die Sternburgger das der Drops schon gelutscht sei und das Spiel gewonnen.

Denn die erste Halbzeit lief nicht so, wie der abwesende Taktikfuchs und seines Zeichens Kapitän Fabian Fahle die Mannschaft ausgerichtet hatte.

Denn nach kurzer Spielzeit netzten die in schwarz gekleideten Wölfe ein. 1:0 wollte man zusehends vermeiden, konnte allerdings ebenfalls nicht verhindern, dass es noch zu einem zweiten Gegentor kam. Erst nach dem zweiten Gegentor kam so was ähnliches wie eine Reaktion der Sternburgger. Doch Herr Baldauf, der vor dem Spiel gern sagte „mehr schießen“ und „flach schießen hoch gewinnen“ semmelte das Leder aus aussichtsreicher Position, ach was erzähle ich, verzog eine 100% Chance zum Anschlusstreffer in die Wolken der Rietharena. Es kam wie die

erste Halbzeit vermuten ließe zum 3:0, was gleichzeitig den Pausenstand darstellte. Sichtlich verärgert darüber, die erste Halbzeit so verschlafen zu haben kam es zum Krisengipfel bei der Halbzeitansprache.

Doch in der Zweiten Halbzeit folgte der nächste Nackenschlag. Nachdem Herr Zeitsch nach eigenen Aussagen den Gegner kaum berührt hat (zitat: „Der wollte sich auf meinen Oberschenkel setzen und ist abgerutscht“) piff der Schiedsrichter zum Strafstoß und dem gelben Karton.

Lange Rede kurzer Sinn. Das Leder schlägt unten rechts zum 4:0 ein.

Es schien als wäre nun alles vorbei, doch als an der Seitenlinie nun umso mehr Bier geöffnet wurden und der Geruch sich auf dem Feld breit machte kam die Eintracht nochmal ins Spiel zurück. Nach rüdem Foulspiel gegen Herrn Baldauf gab es einen Strafstoß auf der anderen Seite, den Herr Bartels sicher verwandelte. Die Eintracht hatte nun Bier geleckt und drängte auf einen weiteren Treffer, der in der Folge auch kam. Neuzugang Andy, der wirklich mit dem Bier umzugehen vermag verkürzte den Rückstand auf 4:2. Es wurde nun immer hitziger als abermals Andy und Herr Baldauf beste Chancen auf den Anschlusstreffer zum 4:3 auf dem Fuße hatten. Beide vergaben diese leider, auch zu ihrem eigenen Ärger. Die Zeit wurde knapp und es wurde schwerer.

Es wurde nix, aus der Traum. Nachdem man die erste Halbzeit verschlafen hatte, konnte man in der zweiten das Ruder nicht mehr rumreißen. Die Eintracht verliert ihr Auftaktspiel gegen Wolfpack, die noch irgendwann gegen Ende das 5te Tor machten mit 5:2.

Autor: Niko Hücklekemke



## SPIELBERICHT – HOPFENHEIM

Die BSG begeht die Sommersaison 2014/2015 nach halbjährlicher Fußballabstinenz mit einem traditionell kleinen Kader. Das liegt zum Einen daran, dass der alte Russenbus Typ UAZ 451 D, mit dem Coach Nauendorf den Sebastian Deisler Georgiens, Giorgi Vachrishvili, den vorderasiatischen Wunderdribbler, bereits aus den stalinistischen Klauen befreit hat, wie er gern erzählt, einfach nicht mehr hergibt und mit mehr als 13 Leuten einfach gnadenlos überlastet wäre. Zum Anderen werden in Hopfenheim das Feilschen um bessere Spieler und der immer verrücktere Zwang der Konkurrenzfähigkeit sowie Volksversammlungen an der Seitenlinie und wilde Masseneinwechslungen bei 40minütiger Spielzeit eher müde belächelt. Hier zählt Freundschaft noch mehr als Erfolg, weshalb lediglich Steffen Rieth Ziel der Hopfenheimschen Akquise wurde und nach dreckigen Verhandlungen als einziger Neuzugang vermeldet werden kann. Auch die Jungs von Glashoch haben letzte Saison gezeigt, wie weit eine Mannschaft kommen kann, wenn sie auf den Teamgeist setzt und eine eingeschworene Einheit bildet.

Den ersten nennenswerten Impuls gab dem Spiel gegen den 1.FC Train-Ing. der wieder zur Verfügung stehende Marcus Penke, der sich mit typischer Leichtfüßigkeit und Willensstärke im Strafraum durchsetzte und zwangsläufig von den Beinen geholt wurde. Den fälligen Elfmeter drosch Carlo Elstner wie gewohnt unhaltbar in die Maschen. Die darauffolgende Phase des Spiel gehörte dem Gegner, der nun anrannte und meist an der noch etwas zu anfälligen BSG-Abwehr abprallte, bis es schließlich gelang, einen Angriff bis zu Ende zu spielen, den Ball in den Rücken der Abwehr zu schieben und folgerichtig einzunetzen. Vorher hatte Lange schon das ein oder andere Mal seine Vergangenheit als Handballtorhüter wieder aufleben lassen müssen. Noch vor der Halbzeit aber, zum psychologisch wichtigen Zeitpunkt, konnten sich die Mannen aus Hopfenheim aber wieder befreien und nach einem Abpraller traf der zweikampfstarke Kluge den Ball ausnahmsweise hervorragend, so dass dieser über den ein oder anderen Umweg dann doch ins Tor vom FC Train-Ing. wollte. Hätte niemand mehr sein Bein aus Versehen genau in die Flugbahn des Balles gehalten, wäre dieser ganz sicher direkt ins rechte obere Dreieck des FC-Tores geflogen.

Nach dem Wechsel war das Spiel ein anderes. Die Hopfenheimer schienen sich nun gefunden zu haben und die Jungs vom FC sattelten von D-Zug auf Draisine um. So konnte Neuzugang Rieth nach sehenswertem Doppelpass den Ball recht

## SPIELBERICHT – TRAIN.ING

Das erste Spiel in der neuen Saison der Hochschulliga stand an und der 1.FC Train-Ing. hatte sich natürlich zum Ziel gesetzt, gleich einen guten Start hinzulegen. Angesichts der vielen guten Neuzugänge war man auch guter Dinge, dass ein Sieg auf jeden Fall möglich wäre. Der Gegner, die BSG Hopfenheim, hatte schon einige Spiele in der Hochschulliga absolviert, jedoch noch nicht gegen den 1.FCT, da sie in der letzten Saison nicht dabei waren. Somit war der Gegner zunächst schwer einzuschätzen.

Doch davon ließ sich die Mannschaft nicht verunsichern, sie wollte an die guten Leistungen zum Ende der letzten Saison anknüpfen und startete daher mit der Viererkette, die sich bewährt hat und mehr Stabilität verlieh. Das Spiel begann bissig, beide Mannschaften hatten gute Chancen. Allerdings wurden diese allesamt vergeben, sodass das erste Tor durch einen Strafstoß für Hopfenheim erzielt wurde. Jan Jasper, der neue Torwart des FCT, war hier leider chancenlos, nachdem er zuvor einige sehr gute Paraden zeigte. Trotzdem steckte die Mannschaft des FCT nicht auf und kämpfte weiter. Der Ausgleich wenige Minuten später war der Lohn dafür. Nach einer guten Kombination über Hauke Hencke und Philipp Knobloch, der mit einem schnellen Sprint auch noch einen Gegenspieler stehen ließ, stand Justus Gerlach im Rückraum völlig frei und verwandelte ohne Probleme. Ein verdienter Ausgleich. Nachfolgend wurde das Unentschieden bis zur Halbzeitpause sehr gut verteidigt. Doch dann konnte nach einer Ecke der Ball nicht gut genug geklärt werden und ein Spieler von Hopfenheim hielt einfach mal drauf. Abgefälscht landete der Ball überraschend im Netz, was den erneuten Rückstand kurz vor der Pause zur Folge hatte.

In der ausverkaufte Rietharena –darunter unzählige FC Fans - stand der Entschluss fest, wir wollten das Spiel wieder drehen. So stellte der FCT um, aus der Abwehr rückte ein Spiel ins Mittelfeld auf. Große Chancen sprangen dennoch erstmal nicht heraus, stattdessen erhöhte der Gegner auf 1:3 und später dann sogar auf

müheles über die Linie des Gegners befördern. Auch der fleißige Penke wuselte sich im Strafraum noch zu seinem ersten Saisontor. Ansonsten rettete der gute Keeper von Train-Ing. oder das Aluminium.

Neueinkauf Rieth, nach dem übrigens die alternde Sandhölle im Erfurter Norden benannt ist, die gegen die herrliche, von hügeligen Hopfenplantagen eingerahmte Herzog-Wilhelm-Kampfbahn in Hopfenheim allenfalls aussieht wie ein mafiöser Austragungsort für zweit- bis drittklassige Hahnenkämpfe, war ganz begeistert über die Art und Weise, mit der er in Hopfenheim und der Mannschaft aufgenommen worden ist und sagte nach dem Spiel: „Es war ein wunderschöner Augenblick, als der Trainer sagte ‚Komm Steffen, zieh deine Sachen aus, jetzt gehts los!‘“ und auf die Frage nach der Leistung des Vertretungskeepers Lange, der den leidenschaftlichen Kaffeetrinker und mehrmaligen Welttorhüter Schömann auch nach Meinung der Lokalpresse mehr als nur würdig vertreten hatte: „Es ist immer ein gutes Gefühl, einen wie Henry hinten drin zu haben. Gerade gegen eine unbekannt GröÙe wie Train-Ing. habe ich das in vollen Zügen genossen.“ Gut gebrüllt, Löwe!

*Andreas Levin*

1:4. Erst jetzt gab es einige Versuche des FC, das Spiel nochmal spannend so machen, sie blieben aber ungenutzt, sodass es bei dem Stand von 1:4 blieb.

Gegen einen unbekannten Gegner hat sich die Mannschaft dennoch anständig präsentiert. Die Neuzugänge haben sich gut eingefügt und bereits angedeutet, welch großes Potenzial in ihnen steckt und dass sie eine echte Verstärkung werden können.

Nun heißt es Kopf hoch und Konzentration auf das schwere Pokalspiel gegen Wolfpack.

Um 18:30 Uhr ist heute wieder Anstoß in der Rietharena.

*Die Redaktion des 1.FC Train-Ing.*

## SPIELBERICHT – DIE ANDEREN

### die anderen mit souveränem Auftaktsieg und Tabellenführung

Da sich im Winter bekannter Weise in der Rieth-Arena nicht ausreichend zaubern lässt, ging das Team der anderen vergangenes Semester bei der Uni-Liga nicht an den Start. Ein paar Spieler veranlasste dies, sich bei anderen Mannschaften anzubiedern. So folgten einige andere dem Ruf des Geldes, fanden schlichtweg ein zu ihrem Spielstil passenderes Team oder wollten sich nicht länger dem Erfolgsdruck bei den anderen aussetzen und blieben auch über die Wintersaison hinaus bei ihren neuen Vereinen. Die anderen nutzten die Gelegenheit, um den längst überfälligen Umbruch einzuleiten. Der Kader wurde mit etablierten Kräften und 8! neuen Spielern zusammengestellt. Vergangenen Donnerstag startete dann die Hochschulliga-Saison 2015 auch für die anderen. Als erster Gegner waren die Jungs von Hangover 69 zu Gast. Am Ende stand ein souveräner 4:1 Sieg nach Schürzen und somit die gewohnte Tabellenführung für die anderen zu Buche.

Trotz der zahlreichen Neuzugänge und ohne einige, noch im Urlaub verweilende Spieler (wie auch Kapitän Schau), konnten die anderen von Beginn weg ihr gewohnt dominantes - bis hin zu lässiges - Spiel aufziehen. Den zahlreichen Zuschauern wurde bei herrlichstem Sonnenschein einiges an Spielkultur geboten und im Gegenzug peitschten diese das Team der anderen nach vorn. So konnten sich die anderen zahlreiche gute Einschürzmöglichkeiten erspielen, es blieb aber Schrepper vorbehalten, die erste zählbare Schürze zu verteilen. Im Gegenzug versuchte Hangover mit viel Kampf und Laufbereitschaft dagegen zu halten, was aber nicht ausreichte, um den anderen gefährlich zu werden. In der 2. Halbzeit konnten Neuzugang Koch, Blechschmidt und wiederum Schrepper erstklassige Chancen für die anderen nutzen, um den Gegner den Ball durch die Beine zu schieben. Einziger Aufreger im weiteren Spielverlauf war die grenzwertige Aktion von Ersatz-Kapitän Schrepper, der einen aussichtsreichen Konter der Hangoveraner nur mit einem rüden Foul zu stoppen wusste. Der Schiedsrichter beließ es bei einer gelben Karte und

## SPIELBERICHT – HANGOVER 69

Nach langer Zwangspause startete mit Beginn des Semesters die von Seiten der Hangover-Mannschaft schmerzhaft vermisste Saison der Uni-Liga. In diesem Semester müssen die Hangoveraner die schwersten Gegner gleich zu Beginn bespielen. Schon der erste Spieltag versprach Unterhaltung pur. Denn unsere Mannschaft musste gegen die Anderen beweisen, was sie in der letzten Saison gelernt hatte. Die Anderen waren Liga-Meister der letzten Sommersaison geworden und sind auch in dieser Saison wieder gut besetzt. Aber auch unsere Mannschaft hat die Zeit genutzt und sich einige Verstärkung herangeholt und zum ersten Mal spielt mit Kerstin eine Frau in unserem Team mit.

Schon nach einigen Minuten war klar, dass es unsere Mannschaft sehr schwer haben wird, wenigstens einen Punkt aus dieser Partie mitzunehmen. Spielerisch waren die Anderen hoch überlegen, doch mit einer hohen Laufbereitschaft und Engagement verteidigte die Mannschaft von Hangover ihr eigenes Tor und es dauerte bis zur Mitte der ersten Halbzeit bis der Keeper der Hangoveraner überwunden wurde. Bis Ende der ersten Halbzeit hatten die Anderen noch einige Chancen ihre Führung auszubauen. Mit Beginn der zweiten Halbzeit spielten die Anderen nicht mehr so konsequent vor unser Tor, weswegen folgte, was kommen musste. Die Hangoveraner erkämpften sich den Ausgleich durch „Basti“. Nun war der Ausgang der Partie wieder völlig offen und die Hangoveraner spezialisierten sich auf das, was sie am besten können – verteidigen und kontern. Und das Konzept ging auf. Zunächst erzielte „Juri“ den zweiten Treffer, bevor unser Kapitän Marcel Oetzel den 3:1 Entstand per Freistoß schoss.

Hervorgehoben werden müssen natürlich auch unsere Neuzugänge „Didi“, „Dieter“, und „Marko“, die vor allem durch gut geführte Zweikämpfe die Mannschaft verstärkten und Kerstin, die vor allem durch taktische Disziplin gegnerische Konter abwehren konnte.

Mit dem Sieg gegen die Anderen haben die Hangoveraner nicht nur ein starkes „**AUSRUFZEICHEN**“ gesetzt, sondern noch einen Grund mehr, bis zum nächsten Spiel kräftig zu feiern.

ernsten Worten in Richtung Kapitän der anderen. Anschließend flachte die Partie zusehend ab und eine weitere Schürze der anderen wurde wegen einem angeblichen Schrittfehler zurück gepfiffen. Zum Schluss gelang Hangover doch noch die nicht unverdiente Ehrenschrürze. Es blieb aber beim nie gefährdeten 4:1 Erfolg für die Mannen in Rot, die sich dadurch auch die Tabellenspitze der Uni-Liga sicherten. Der von diversen Medien oft falsch zitierte Co-Kapitän Schrepper blieb nach dem Spiel gelassen und wusste, wie auch das gesamte Team, die gezeigte Leistung richtig einzuordnen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass sich die anderen bereits in einer hervorragenden Form befinden und den anderen Mannschaften der Hochschulliga Angst und Bange werden kann, da erst in den nächsten Wochen die restlichen Spieler zum Team stoßen. Nächste Woche sehen wir uns dann zum Würz gegen irgendeine andere Band.

## SPIELBERICHT – HOPFENHEIM

### **Am Ende zählt dann doch nur das Ergebnis ...**

22 Stunden nach Abpfiff der ersten Partie der BSG am Vortag gegen die blauen Bahnfahrer der Train-Ing-Vereinigung wurden die Fußballtreter erneut geschnürt. Man erwartete heute die geballte Kraft der WBS United im Rahmen der englischen Woche und bündelte alle Kräfte für dieses Spiel bei idealen Außenbedingungen.

Mit kurzerhand notwendig gewordenen Änderungen der Mannschaftsaufstellung war man gewillt aufkommenden Druck der Internationalen der WBS im Keim zu ersticken. Gio der Schreckliche sowie Alterskapitän Dirk aus Nauendorf ergänzten heute die Mannschaft und ersetzten den am Vortag überzeugenden Wirbelwind Penke und den ins Trainingslager abgereisten Libero Germanus. Zudem ersetzte im Tor der Greifer Kay unseren Henry, der für die BSG die Steuern in Hopfenheim und Umgebung eintrieb.

Dem Team war klar, dass man von Beginn an aktiv agieren musste, um die am Ende nachlassenden Kräfte zu kompensieren. Man konnte die schnelle Führung zunächst gut behaupten aber kam nicht richtig in den Spielfluss, den man sich vorgenommen hatte.

Es galt heute mehr denn je „durchhalten und Zähne zusammenbeißen“, denn am Ende zählt nur das Ergebnis und man wollte unbedingt die 3 Punkte mit ins geliebte Hopfenheim nehmen.

Durch das Spitzwinkeltor des Tages konnte die WBS kurzfristig verkürzen und mobilisierte alle Kräfte. Der Gegner verwirrte die BSG zudem durch spanische Tiki-Taka-Anweisungen auf dem Spielfeld. Am Ende hieß das Ergebnis 4:2 aus Sicht der BSG und man freute sich über die drei Tore durch Kommissar Carlo und eine Bude von Gio.

Ein Dank an alle Spieler des heutigen BSG-Kaders, innerhalb kurzer Zeit wurden erneut genügend Spieler aktiviert und eine schlagfähige Truppe aus der Bierhauptstadt Hopfenheim zusammengestellt.

## SPIELBERICHT – WBS UNITED

Am Donnerstag 09. April haben wir gegen BSG Hopfenheim gespielt. Es war das erste Spiel der Saison gegen ein strakes Team. Vor dem Anfang des Spiels hatten wir bisschen Verwirrung, da wir einfach fast sieben neue Spieler in verschiedenen Positionen aufgenommen haben. Das war ganz klar, als das Spiel begonnen hat. In der ersten Halbzeit hat der Gegener das Spiel kontrolliert, und während unserer Verwirrung haben sie die Gelegenheit genutzt und zwei Tore erzielt. Es dauerte uns bisschen, bis uns alles zum Recht gewesen ist, und wir konnten durch unseren neuen Spieler Omar das erste Tor in dieser Saison erzielen. Nach einer kurzen Weile konnte der Gegner das dritte Tor, und das war's für die erste Halbzeit. Während der Pause haben wir mit einander gesprochen und alles korrigiert. In der zweiten Halbzeit waren wir viel besser, wir haben attackiert und Druck gemacht, das hat uns das zweite Tor garantiert, kurz vorm Ende des Spiels. Das Spiel ging weiter und danach hatte der Gegner das vierte Tor erzielt durch einen Konter. Das Spiel hat sich mit 4:2 für den Gegner beendet, mit Bemerkungen über das Verhalten des Schiris gegen uns. Es war total ungerecht. Es ist nicht das erste Mal, dass der Schiedsrichter gegen uns eine grosse falsche Entscheidung macht. Es frustriert uns jedes Mal dass das passiert. Bitte machen sie etwas gegen diese Situationen.

*Ahmed Negm*

Für die nächste Liga-Partie muss man nun die freien Tage nutzen, Wunden lecken und den heimischen Honig und Hopfen genießen. Letztlich muss man rückblickend sagen, 6 Punkte aus 2 Spielen und ein optimaler Liga-Start. Die nächste englische Woche steht vor der Tür und es kann und darf weitergehen.

*Martin Rudolph*

## SPIELBERICHT – TUNNELHAUSEN

An einem herzlich warmen Donnerstag den 09.04.2015 um 19 Uhr bestritten wir Tunnelhausener endlich unser erstes, heißersehntes Spiel zur neuen Sommersaison der Uniliga. Es ging gegen den drittplatzierten der Wintersaison, unseren direkten Rivalen, den 1. FC Boyneburg. Wir waren heiß! Gegen dieses Team gab es die höchste Saisonniederlage in der noch jungen Geschichte des 1. FC Tunnelhausens. 1-4 hieß es damals, wir Spieler brannten auf die Revanche. Zahlreiche Neuzugänge bestückten unseren Kader, der Kampf um die Startplätze war größer als je zuvor. Bei perfektem Fußballwetter, Dj Antoine in den Ohren und einer Horde weiblicher Fans im Nacken konnten wir nicht besser in die Partie starten. Einem starken Sololauf von unserem Star Spieler Chris Geißler folgte ein unhaltbarer Ball ins linke untere Eck. 1 zu 0 für die Tunneler! Das Stadion bebte! Doch diese Führung blieb leider nur von kurzer Dauer. Minutenspäter konnte der pfeilschnelle Stoßstürmer des gegnerischen Teams von unserem Libero Jonas Flackus nur durch ein Faul kurz vor der Strafraumgrenze gestoppt werden. Ein Pfiff. Kurz durchatmen, zum Glück nur Freistoß. Jedoch jubelte der Gefaulte selbst diesen direkten Freistoß unter der Mauer hindurch, der Ball und schlug unhaltbar in unser Tornetz ein. Der Titan Christian Enders blieb ohne Chance. Auch an der Führung der Gegner war unser Torwart direkt beteiligt. Enders legte den gegnerischen Spieler im Strafraum, der Schiedsrichter, der alles andere als unparteiisch pfiff, zeigte direkt auf Punkt. Für uns nicht nachvollziehbar. Es folgte abermals ein unhaltbarer Schuss des gegnerischen Toptorjägers. 1-2. Das Spiel flachte daraufhin ab. Beide Teams wollten das Zepter in die Hand nehmen, Fehlpässe und Ballverluste bestimmen die Partie. Als es den Tunnelern gerade gelang etwas Oberwasser zu gewinnen, pfiff der Schiedsrichter abermals Freistoß und das wieder aus aussichtsreicher Position. Es kam wie es kommen musste, wieder schoss der Fricke und markierte seinen dritten Treffer. Spieler und Fans konnten es nicht fassen. 3 Standarts entschieden die Partie. Gekrönt wurde diese durch eine Rote Karte unsererseits. Für uns stand außer Frage, dass der Schiedsrichter das Spiel für die Gegner entschied. Nichtsdestotrotz sind wir zuversichtlich, dass wir nächste Woche gegen die Lok unsere ersten 3 Punkte einfahren werden. Prost und schönes Wochenende

*Joshua Schulz*

## SPIELBERICHT – BOYNEBURG

### **Souverän, Souveräner, 1. FC Boyneburg.**

Der 1. FC Boyneburg ist mit großer Moral siegreich in die sechste Uniliga-Saison gestartet. Gegner waren die Jungs des 1. FC Tunnelhausen, die mittlerweile ihre zweite Saison spielen und mit den Leistungen der Vorsaison, sowie mit namenhaften Neuzugängen einiges an Aufsehen erregt haben. Dem waren sich die Boyneburger Mannen bewusst und gingen dementsprechend konzentriert in die Partie. Trotzdem schien das Spiel anfangs einen unerwünschten Verlauf zu nehmen. Der erste Schuss der Tunnelhausener fand den Weg durch die Beine eines Boyneburger Verteidigers und in die Maschen. Aber davon ließ sich das mit vier Neuzugängen gestärkte Boyneburger Team nicht außer Ruhe bringen. Konzentriert bauten sie das Spiel von hinten auf und setzten immer wieder Nadelstiche, während Tunnelhausen kaum nennenswert vor das gegnerische Tor kam. Der Jubel war groß als Sturmstürmer Fricke einen Freistoß aus zentraler Position ins Torwart Eck drosch. Der Ausgleich war geschafft! Und damit nicht genug: wenig später stand Fricke allein vor Tunnelhausens Keeper, der ihn regelwidrig legte. Die logische Konsequenz: Elfmeter. Wieder ein Fall für den Mann mit dem Abo auf die Torjägerkanone, der den Ball kompromisslos in die Maschen hämmerte. Das Spiel war gedreht. Doch die Elche ruhten sich nicht auf der Führung aus und stürmten mutig weiter. Mit Erfolg: Wieder bekamen die Boyneburger einen Freistoß aus vielversprechender Position zugesprochen. Den Tunnelhausenern schlotterten die Knie - zu Recht, stand doch Zauberfuß Fricke wieder zur Ausführung bereit. Und wie hätte es anders kommen können, schob er den Ball unter der Mauer an dem verdutzten gegnerischen Keeper vorbei ins Tor - ein lupenreiner Hattrick!

So ging das Boyneburger Team mit einer verdienten Führung in die Halbzeit. Im zweiten Durchgang versuchten es die Tunnelhausener immer wieder mit wütenden Vorstößen, die aber von einer perfekt organisierten Abwehrreihe vereitelt wurden. Der Frust war den Gegnern nicht nur am Gesicht abzulesen, sondern artete auch in dem ein oder anderen Wutausbruch aus. Nach einem solchen wurde ein Tunnelhausener mit gelb-rot zum Duschen geschickt. Ein nahender Sieg der Boyneburger Jungs war damit besiegelt. Nach Abpfiff wurde dieser mit den Boyneburger Ultras gebührend gefeiert.

Erkenntnis des Tages: Torjäger Fricke ist in bestechender Form und die neu formierte Abwehrreihe eine Bank, die erste einmal überwunden werden muss. Es benötigt einiges um die Boyneburg zu stürmen!

*Felix Lange*



## SPIELBERICHT – LOKOMOTIVE GROBMOTORIK

**Optisch bis in kleinste Detail sehr anspruchsvolle und ausgeprägte Lokomotive, die im Übrigen mit dem Prädikat „Besonders Wertvoll“ ausgezeichnet wurde, in Bezug auf die Zuverlässigkeit der Mitgliedsanträge, (unterliegt im Auftaktspiel D12)**

Ostern ist vorbei, Jesus is back, ebenso wie die Lokomotive. Der Kader in der Sommersaison, breiter als der des VfL aus der Autostadt unter Felix Magath. Absolut neu dabei: Schiedsrichter der Sommersaison 2014 Robert Buchheim. Robert hatte sogar wie alle Optionen offen, konnte darum Knobeln, in welches Team er wechseln sollte. Aber er entschied sich richtig – für das Team mit den modernsten Methoden, dem schnellsten Fußball und dem ansprechendsten Briefkasten für Kritik. Mit Buchheim im wundervollen Lila im Rücken, fühlten sich die Orangenen sicher.

Endlich wieder dabei waren auch Andy „The Hair“ Hesse (der ewige 10er) und Tom „Der Planet“ Jahnke. Der Spitzname des Letzteren rührt von all den weiblichen Satelliten her, die ihn umkreisen.

Gut vorbereitet hatte man sich auf dieses Spiel. Zu Ostern gab es deswegen keinen Kartoffelsalat, niemand schmiss den Grill an und keiner der Spieler verspürte auch nur den Hauch eines Drangs nach dem Burger-Laden mit der Krone oder einen kalten Blondine. Insgesamt 2 harte Trainings waren in der mehrmonatigen Pause angesetzt, es wurde mehr geschwitzt, als bei den Sauna-Finnen in der Werbung für eine Schweizer Lutschpastillen Firma. Doch all das Training, es sollte einfach nicht reichen.

Die Lokomotive startete sexy. Hinten in der Abwehr sicher mit Wiese und Jahnke, souverän im Mittelfeld über Thaller und Hesse, schnelle Flügel mit Vahrenhorst und Schulz, die dauerhaft versuchten, den nur durch klare, brutale und ganz klar mit einer roten Karte zu bewerteten Fouls zu stoppenden Stürmer Telaar zu bedienen. Ein komplizierter Satz, aber kein Problem für uns – drei der Lok-Kicker haben das StuFu „Kreatives Schreiben“ belegt.

Der erste Torabschluss gehört den Orangenen. Im Mittelfeld wird der Ball klasse

## SPIELBERICHT – D12

Am Donnerstag um 19 Uhr forderten die Loks das dreckige Dutzend um Coach Wyzgol, um wie in der letzten Spielzeit mit einem Sieg zu starten. Der Großteil der D12-Mannschaft ist zusammen geblieben, doch Talentscout Donat arbeitete weiter hart an Neuzugängen, sodass neben den Rückkehrer, es auch einen Uni-Liga Debütanten gab: Herzlichen Willkommen "Budde". Mit seinen aufopferungsvollen Minuten an der Außenbahn sorgte er ein ums andere Mal für Verwirrung bei den eingeleisigen Akteure.

Das Spiel begann sofort mit Angriffen von D12, die gleich zeigen wollten, wer Herr am Rieth ist. Mit starken Ballstaffeten schaffte man sich des Öfteren in die orangene Hälfte, doch fehlte oft aufgrund zu langer Pause die letzte Kraft, um den letzten Pass zum Mann zu bringen. Nach einigen Wechsel sowohl im Defensiv- als auch Offensivbereich brach Lok hin und wieder in die Hälfte der Wyzgol-Acht, aber auch Otti arbeitete hart an seinen Reflexen und konnte in allerletzter Sekunde den Einschlag parieren und zur Ecke klären. Die darauffolgende Ecke landete auf Lais, der sofort den Konter einleitete, Bosse zum Jahrhundertsprint schickte und er in alter Luca Toni-Manier den Ball mit Links rechts unten am Torwart vorbei schob. D12 begann richtig aufzudrehen und so verpasste Wyzgol nur knapp nach Vorlage von Bosse das 2:0, den Ball in Maschen zu dreschen. Lok gab natürlich nicht auf und Helm tauchte nach toller Einzelleistung alleine vor Otti auf, doch glücklicherweise entschied der Referee auf Foulspiel und piff damit den Vorteil ab.

Nach der Pause ließ man Grobmotorik ein wenig kommen, doch zwingende Torchancen blieben Mangelware. Aber es kam wie es kommen musste. Die Abwehr fand das Parallelspiel spannender und Otti schaute ob noch genug Bier nach dem Spiel da ist. So zirkelte Liebert den Ball aus 30m und in vorgegebenem Schrittempo in Tor. Nach kurzer Fassungslosigkeit war es wieder Bosse, der nach Einzelaktion zwei Mann stehen ließ und aus 15m Maß nahm und wieder versenkte. Lok musste hinten nun aufmachen und konnte einen Konter nur meinem Foulspiel unterbinden. Diesmal packte Ritter einen aus und beorderte den Ball ins lange Toreck. 3:1!!!

Doch damit nicht genug. Erst scheiterte Ritter an Keeper Buchheim, dann verpasste Budde kurz vor Schluss sein Einstandstor.

erkämpft, „Braveheart“ Hesse legte sich mehr ins Zeug, als Darstellerinnen in Erwachsenenfilmen. Der Ball landet bei Schulz, der zieht ab und versenkt den Ball – im Wasser. Na toll. Karulski, der ganz besonders sparsam war, was den Kartoffelsalat zu Ostern angeht, sprintet uneigennützig los und fischte den Ball kurz bevor er in den Ozean entfließen konnte. Das allein ist schon Punkte wert.

Weiter geht's im Programm. Telaar, der mehrfach massiv von den Beinen geholt wurde, muss raus. Für ihn kommt vorerst Mieth, der Alleskönner im Spiel der Lokomotive. Er sorgt unter anderem mit Tamme dafür, dass ein Eckball für die Grobmotorik herauspringt. Dieser wird von Kevin H. (*Helm, Anm. d. Red.*) ausgeführt, der seinen vollen Namen nicht preisgeben will. Leider landet der Ball direkt beim Gegner, der anstatt seine Stationen vorne zu bedienen lieber allein durch rennt und das 1:0 für D12 erzielt. Das Spiel der 12 hätte da eigentlich schon wieder Bier holen gehen sollen – es wurde schon wieder hässlich.

Der Schiri entschied diesmal richtig und piff zur Halbzeit. Die Lok stellte um: Ross kam für mehr Stabilität in der Abwehr, Liebert als Zerstörer wie beim Schiffeversenken, Kaldune als lufsender Ideengeber im Mittelfeld und Buttgerit, über den schon viele internationale Musikstars Lieder verfassten, unter anderem David Guetta mit „*Dangerous*“ und dem 80er Jahre Klassiker „*Danger Zone*“ von Kenny Loggins, der nebenbei auch noch Soundtrack zum Film „*Top Gun*“ war, in dem es um die Zeit Buttgerits als Jetpilot geht, dieser junge Mann kam in den Sturm.

Die Orangen hämmerten und pflügten, sie ackerten und nagelten, sie verlegten Fliesen und strichen Hauswände, als wenn sie den neun Werbeclip für einen großen orangenen Baumarkt drehen würden. Ob der mit dem Bieber oder der andere, dessen Reklame noch besser passen würde, weil sie so krankhaft schräg ist wie die Lokomotive, das liebe Leser, bleibt eurer Phantasie überlassen. Würde aber beides gut ankommen – Sex sells.

Nach wenigen Minuten in der zweiten Hälfte wird Telaar im Strafraum mal wieder gelegt. Attacke in Pepe-Manier von hinten in die Beine, ohne das der Ball überhaupt in Blickweite war. Klarer roter Karton, mindestens 11 Spiele Sperre, fragt man die Bank der Grobmotorik. Aber nichts! Der Pfiff bleibt aus! Hat der seine Tröte vergessen, hömma? Unvorstellbare Szenen spielten sich ab. Der

Dann war aber auch Schluss. D12 startet mit einem Sieg in die Saison und verbucht saisonübergreifen den 5. Sieg im 7.Spiel. Also Freunde bis nächste Woche.

*Lais Bashariar*

„Hunter“ Telaar bleibt benommen liegen, Tumult auf den Rängen, das Spiel droht zu entgleiten, wie wenn zu viel Vaseline im Spiel ist. Unbegreiflich! Aber nur wenige Minuten später ein Freistoß aus 40 Metern, eigentlich genau der richtige Zeitpunkt um Porcello aufs Feld zu schicken, aber der Trainer gibt Liebert die Anweisung zum „Lang Hafer“. Der drischt den Ball mit all seiner Kraft und viel Effet auf den langen Pfosten. Und DRIN! 1:1! Ostern Teil 2.

Nach diesem Tor konnte die Lokomotive leider nicht mehr nachlegen. Die Luft war raus, die Beine schwer, die Herzen der Fans betrübt. Lediglich eine Einzelaktion und ein Freistoß seitens D12, die beide natürlich hätten vorher abgepfiffen werden müssen, aber wie gesagt, das Arbeitsgerät des Regelgebers versagte erneut und man konnte seine „Stop!“-Rufe nicht immer verstehen, führten zu zwei weiteren Toren für die 12er-Bande. 3:1 – so sollte es auch bis zum Ende bleiben.

Die Lokomotive verliert ihr Auftaktspiel unglücklich, ist auf der Traurigkeits-Skala aber eher im Mediumbereich, wie ein halb durchberatenes Steak. Danke an die anwesenden Fans und auch an die viele Post der Kritiker. Der Briefkasten wird alle 14 Tage von der Müllabfuhr geleert. Nächste Woche wird's besser. Schade Schokolade, aber davon ist auch eine Woche nach Ostern immer noch genug da.

*LOK-BLOGG-REDAKTION*

*Kartoffelsalat: Von Mutti*